



Pressemitteilung

HERAUSGEBER: **ZOLLFAHDUNGSAMT ESSEN**
Weiglestr. 11-13
45128 Essen

KONTAKT: Ruth Haliti
TELEFON: 0201/27963-130
Mobil: 0172/266 1381
TELEFAX: 0201/27963-190
E-MAIL: Pressestelle.Essen@zfae.bfinv.de
INTERNET: www.zoll.de

PM vom 12.04.2015

Fahndungsjahr 2015 - das Zollfahndungsamt Essen zieht Bilanz

Essen, 12. April 2016

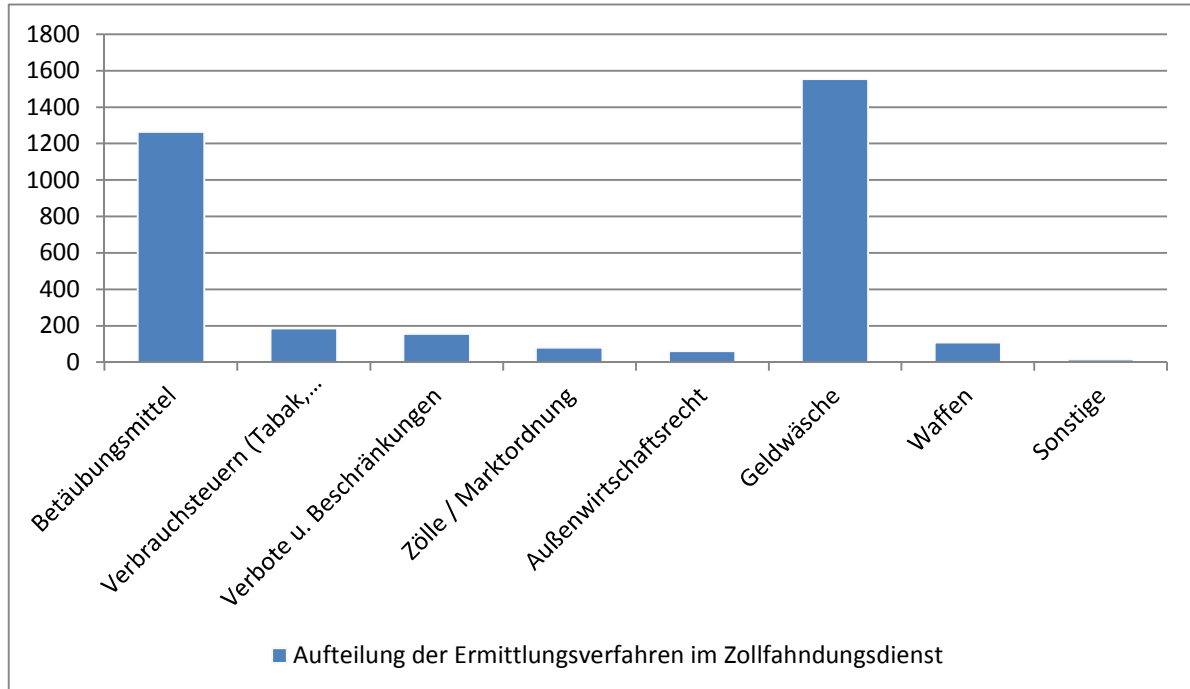
Was verbirgt sich eigentlich hinter den „nackten“ Zahlen, die alljährlich das Jahresergebnis des Zollfahndungsamtes Essen widerspiegeln?

Dass es mehr als nur ein nüchternes Zahlenwerk ist, beweisen ungezählte Stunden herausfordernder, engagierter Ermittlungsarbeit, natürlich auch nachts und an den Wochenenden. Hunderte von Gigabyte auszuwertende Daten und Aktenberge aus Durchsuchungen von Wohn- und Geschäftsräumen sowie mehr als 4.600 datenschwere Mobiltelefone und Laptops. Anstrengende Zeugenaussagen vor etlichen Gerichten NRWs, aber auch bundesweit – ebenso wie zahlreiche Dienstreisen zu Ermittlungszwecken wie Observationen, Festnahmen, Durchsuchungen, Vernehmungen, Haftvorführungen sowie zu den Auftrag gebenden Staatsanwaltschaften oder auch zu wichtigen Fortbildungsveranstaltungen wie Schusswaffentraining, waffenlose Selbstverteidigung und spezielle Fachlehrgänge. Überdies bis unter die Decke gefüllte Lagerstätten und Asservatenkammern mit sichergestellten Betäubungsmitteln, illegalen Tabakwaren, nicht zugelassenen Arzneimitteln, Waffen, Plagiaten, Bier oder anderen unversteuerten oder gefälschten Waren.

Was das Zollfahndungsamt Essen zum Beispiel mit 60 kg sichergestelltem Kokain machte, das nach Abschluss einer Gerichtsverhandlung zur Vernichtung anstand, nämlich die fachgerechte Verbrennung der Drogen bei mehr als 950 Grad Celsius in einer Müllverbrennungsanlage. Videoclips und Fotos, die in Hochauflösung auf DVD beim ZFA Essen abgeholt werden können, oder ausgewählt zum Download bereitstehen unter: www.zoll.de/presse-essen

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Das Zollfahndungsamt Essen führte mit **3.434 Ermittlungsverfahren** rund ein Viertel der Verfahren der acht deutschen Zollfahndungsämter, wegen zumeist schwerer oder organisiert begangener Straftaten.



Täter und Strafen

Die Ermittlungen richteten sich gegen **4.399 Tatverdächtige**, wobei die Anzahl der deutschen und ausländischen Beschuldigten bei je rund 50% liegt.

Auf Grundlage der Ermittlungen der rund **360 Beamtinnen und Beamten** des Zollfahndungsamtes Essen sprachen Gerichte in 2015 insgesamt **Freiheitsstrafen von 1.063 Jahren** und **Geldstrafen von rund 475.000 Euro** aus.

Steuerschaden

Der ermittelte Steuerschaden betrug über **35 Mio. Euro (Zölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern)**. Darüber hinaus konnten die speziell ausgebildeten Finanzermittler der Dienststelle **Vermögenswerte** (Bargeld, Wertgegenstände, Immobilien, Forderungen) in Höhe von **3,3 Mio. Euro sichern**. Diese Maßnahmen dienen dazu, den Straftätern die "Gewinne" zu entziehen, die sie aus ihren strafbaren Handlungen, wie zum Beispiel dem Handel mit un versteuerten Zigaretten oder mit Betäubungsmitteln, erlangt haben. Verbrechen darf sich bekanntlich nicht lohnen!

Bargeldschmuggel und Geldwäsche

Auch **Bargeldschmuggel und Geldwäscheverdachtsanzeigen** beschäftigen die Zollfahndung. Mehr als 1.600 Verfahren, u.a. aus Bargeldein- oder ausführen bzw. ungewöhnlichen Fi-

nanztransaktionen wurden seitens der Gemeinsamen Finanzermittlungsgruppe bearbeitet. Dieses Instrument dient gleichermaßen der Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung.

Drogen

Der Kampf gegen den international organisierten **Rauschgiftschmuggel** bildete auch im Vorjahr wieder einen Tätigkeitsschwerpunkt. In den **1.263 geführten Verfahren** wurden **mehr als 2.350 kg Drogen** (wie 711 kg Marihuana, 348 kg Kokain, 257 kg Haschisch, 164 kg Amfetamin, 37 kg Heroin und 837 kg Khat) sowie 130.000 Ecstasypillen und darüber hinaus mehr als 3.500 Cannabispflanzen im Straßenverkaufswert mehrerer Mio. Euro **körperlich sichergestellt. Weitere 3.600 kg Betäubungsmittel und 283.000 Tabletten Ecstasy** (aus weiterer Beweisführung) konnten die Zollfahnder(innen) den Tätern anlasten. Das „besondere Methamfetamin“ Crystal war beim ZFA Essen in 2015 noch kein Faktor; die Sicherstellungen lagen im Gramm-bereich.

Verbrauchssteuer

Arbeitsschwerpunkte der Ermittler bei der Bekämpfung der **Verbrauchssteuerkriminalität** waren auch im vergangenen Jahr neben der Hinterziehung von Tabaksteuer die Deliktsbereiche Energiesteuer auf Kraft- und Heizstoffe sowie Kaffeeschmuggel. In diesem Segment wurden 187 Ermittlungsverfahren eingeleitet. Diese Ermittlungen gestalten sich in der Regel schwierig und sind langwierig, da die Beschuldigten zur Begehung ihrer Straftaten regelmäßig Firmengeflechte aufbauen und nutzen. Vielfach handelt es sich hierbei um Tätergruppierungen, die international und arbeitsteilig aufgestellt sind und eine Art parallele Geschäftswelt zum Legalhandel etablieren. Die technische Professionalität, aber auch die Gewaltbereitschaft ist täterseitig gestiegen. Erfolgreiche Ermittlungen und sorgfältige Beweisketten führten zu teilweise hohen Haftstrafen für die Täter. Diese Verfahren sind größtenteils der **Organisierten Kriminalität** zuzurechnen.

Neben dem im Zuständigkeitsbereich des ZFA Essen auffälligen **Zigaretenschmuggel** (Täter und Verteilerschiene) wurden zahlreiche verbrauchssteuerpflichtige Waren aus dem EMCS-Verfahren, einem EDV-gestützten Beförderungs- und Kontrollsystem für verbrauchssteuerpflichtige Waren innerhalb der EU, entzogen. Der Betrug im Bereich der Verbrauchsteuern resultiert nicht unerheblich auch aus den unterschiedlichen Steuerniveaus innerhalb der EU.

Verbote und Beschränkungen

Wegen der Verstöße gegen **zahlreiche Gesetze im Bereich der Verbote und Beschränkungen wie Waffengesetze, Arzneimittelgesetze, Artenschutzvorschriften und im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes** wurden insgesamt **267 Verfahren** geführt.

Neben anderen Ermittlungsverfahren seien beispielhaft zwei Verfahren aus dem Arzneimittelbereich zu nennen, in denen über 5,5 Mio. Tabletten in Deutschland und den Niederlanden sichergestellt werden konnten. Tatort war hier überwiegend das Internet und der Postversand. Darüber hinaus wurden in einem privaten Einfamilienhaus 600 Kurz- und Langwaffen sowie mehr als 2 Tonnen Munition sichergestellt.

Noch im Dezember konnten 136 lebende, durch Artenschutzvorschriften geschützte Reptilien dem illegalen Handel entzogen werden.

Auch das Deliktsfeld Plagiate nimmt zunehmend gesundheitsgefährdende Strukturen an. So konnten z.B. u.a. im Bereich der Medizin- und Automobiltechnik gefährliche Fälschungen sichergestellt und aus dem Verkehr gezogen werden. Der Schutz der Bevölkerung ist neben der Sicherung der Steuereinnahmen des Staates und der strafrechtlichen Verfolgung der Beschuldigten eine besonders wichtige Aufgabe der Zollverwaltung.

Tatorte

Statistisch gesehen erfolgten die meisten **Aufgriffe**, die das Zollfahndungsamt Essen bearbeitete, auf dem Landweg, gefolgt von den Sicherstellungen an den beiden Großflughäfen Düsseldorf und Köln.

Festnahmen, Durchsuchungen, Gutachten

Die Beamtinnen und Beamten des Zollfahndungsamtes sprachen **640 vorläufige Festnahmen** aus, **vollstreckten 374 Haftbefehle**, führten **544 Durchsuchungen** durch, erfassten fast **500 Personen erkennungsdienstlich**, beantragten **873 Fachgutachten** und **379 DNA-Untersuchungen** im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Organisierte Kriminalität

Unerlässlich - insbesondere für die Bekämpfung der Organisierten Kriminalität - war ferner die **Zusammenarbeit** mit den Zolldienststellen, Polizeien und vielen anderen Behörden auf nationaler Ebene, den Verfolgungsbehörden der Mitgliedstaaten sowie auch die enge Kooperation mit Drittstaaten. Ein funktionierendes weltumspannendes Netzwerk durch bi- und multilaterale Verträge, die Bildung internationaler Ermittlungsteams, die Einbeziehung der Weltzollorganisation, des Amtes für Betrugsbekämpfung (OLAF), die weltweit agierenden Zollverbindungsbeamten u.ä. ermöglichte die Verfolgung und Festsetzung grenzüberschreitend tätiger Straftäter.

Zitat: „Das Jahr 2015 war gekennzeichnet durch vermehrte Tatbegehung unter Zuhilfenahme des Internet“, so der **Leiter des Zollfahndungsamtes, Regierungsdirektor Hans-Joachim Brandl**. „Derartige Straftaten aufzuklären erfordert ein hohes Maß an technischen und personellen Ressourcen. Moderne technische Ausstattung, nationale und internationale Kooperatio-

nen sowie adäquate und zeitnahe Fortbildungen sind wesentliche Voraussetzung für eine effektive Bekämpfung der Zollkriminalität über die kommenden Jahre.“



Arzneimittel



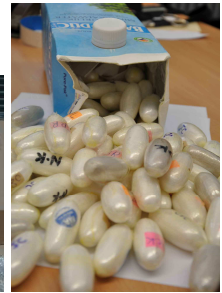
Artenschutz



Marihuana



Zigaretten



Kokainbubbles



Vernichtung Kokain



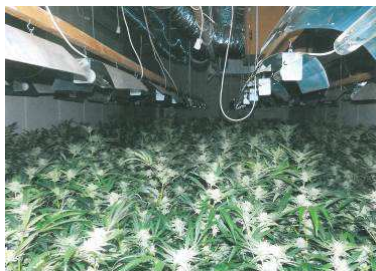
Waffen/Munition



Marihuana



Kokainbananen



Plantagen



Internetversand Arznei



Zitat RD Brandl

Fotostrecke: Zollfahndung Essen

Digitales Film- und Fotomaterial zur Verbrennung von 60 kg Kokain in einer Müllverbrennungsanlage: In Hochauflösung auf DVD beim ZFA Essen bzw. zum Teil zum Download unter: www.zoll.de/presse-essen (1:26min, 16 MB) Asservatenkammer, Abtransport, Abwurf in Müllverbrennung, Verbrennungsofen, weiße Wolke im Kamin)

Diese stehen zur Nutzung im Kontext mit dieser PM, unter der Quelle: Zollfahndung Essen, frei.

Zusatzinfo zur Kokainverbrennung:

Da der Schmelzpunkt von Kokain bei ca. 98°C liegt und auch das mit Säuren gebildete Hydrochlorid (um was es hier geht) bereits bei 195°C schmilzt, kann von einer vollständigen Verdampfung im Feuerraum ausgegangen werden. Mit Blick auf die Struktur und auf die Summenformel von Kokain-Hydrochlorid $C_{17}H_{22}ClNO_4$ ist davon auszugehen, dass bei 950°C von dem Molekül nicht viel mehr übrig bleibt als:

- etwas Kohlendioxid (CO_2),
- ein wenig Stickoxid (NO_x)
- ganz wenig Chlorwasserstoff (HCl)